

„Er sagte, ich muss heiraten“

Interview mit Lima Popalzai aus Lübeck

Frage: Kannst Du Dich zuerst vorstellen?

Lima Popalzai: Mein Name ist Lima Popalzai, ich komme aus Afghanistan. Seit eineinhalb Jahren bin ich in Deutschland.

Frage: Bist Du alleine gekommen oder zusammen mit anderen aus der Familie?

Lima Popalzai: Ich bin alleine gekommen.

Frage: Wie ist die Situation von Frauen in Afghanistan?

Lima Popalzai: Die Situation von Frauen in Afghanistan ist nicht so gut. Sie haben keine Rechte. Sie leben immer zu Hause, sie müssen zu Hause bleiben und auf ihre Kinder aufpassen. Sie haben kein Recht, zur Schule zu gehen oder zu arbeiten.

Frage: Gibt es einen Unterschied zwischen Frauen in der Stadt und Frauen im Dorf?

Lima Popalzai: Ja. In der Stadt sind die Frauen ein bisschen freier. Sie können zur Schule gehen, aber nicht alle. Sie können auch arbeiten. Aber die Frauen, die im Dorf leben, die sind nicht frei, die sind immer zu Hause, sie bleiben zu Hause und machen nur Hausarbeit. Sie müssen kochen und Kinder erziehen.

Frage: Wie war Deine persönliche Situation?

Lima Popalzai: Meine Situation war ganz anders. Meine Familie war ein bisschen offener und freier. Ich durfte zur Schule gehen, und ich durfte auch studieren.

Frage: Was hat sich für Dich verändert, als Du nach Deutschland gekommen bist?

Lima Popalzai: Als mein Vater noch lebte, war meine Situation sehr gut. Aber nach dem Tod von meinem Vater war mein Onkel für mich verantwortlich. Mein Onkel lebte im Dorf, nicht in der Stadt. Er ist gekommen, als mein Vater gestorben ist, und hat mir gesagt, ich kann nicht mehr zur Schule gehen und auch nicht arbeiten. Er sagte, ich muss heiraten und zu Hause bleiben. Das war sehr schwer für mich.

Frage: Hatte er schon einen Mann für Dich ausgesucht?

Lima Popalzai: Ja. Er hatte einen Mann ausgesucht, der Mann war sehr alt.

Frage: Kanntest Du ihn?

Lima Popalzai: Nein. Der Mann lebte im Dorf, sie haben mir gesagt, ich muss ihn heiraten, aber er war schon 65 Jahre alt. Und er hatte schon drei Frauen. Und er hatte viele Kinder. Aber er war sehr reich, er hatte viel Geld, deshalb hat mein Onkel Geld von ihm angenommen, und sie haben mir dann gesagt, dass ich ihn heiraten muss.

Frage: Wie hast Du es geschafft, nach Deutschland zu kommen?

Lima Popalzai: Meine Mutter hat mir geholfen, und mein Schwager, der Mann von meiner Schwester hat mir auch geholfen. Ich war im Dorf, und nachts kamen meine Mutter und mein Schwager. Mein Schwager wohnte in Kabul, und mit ihrer Hilfe habe ich es geschafft. Ich fuhr erst nach Kabul, und von da aus kam ich nach Deutschland.

Frage: Wusstest Du vorher etwas über Deutschland?

Lima Popalzai: Ja, ich wusste etwas über Deutschland. Ich habe mein Studium in der Türkei gemacht, und als ich in der Türkei war, bin ich auch nach Deutschland gekommen und habe in Berlin ein Auslandssemester gemacht. Und deswegen wusste ich, wie die Situation in Deutschland ist und wie die Menschen hier leben.

Frage: Wie ging es Dir, als Du neu nach Deutschland kamst? Kanntest Du hier jemanden?

Lima Popalzai: Meine Tante ist hier in Deutschland. Sie ist seit 25 Jahren in Deutschland, sie hat mir geholfen. Ich bin erst nach Berlin gekommen, und dann fuhr ich nach Mönchengladbach, da wohnt meine Tante. Und dort bin ich zwei Wochen geblieben, dann fuhr ich nach Bochum, um Asyl zu beantragen, dann kam ich nach Essen, war fünf Tage da, und dann wurde ich nach Neumünster geschickt. Zwei Monate war ich in Neumünster, in einem Lager, und dann wurde ich nach Lübeck verteilt.

Frage: Hier hast Du jetzt niemanden aus Deiner Familie?

Lima Popalzai: Nein, habe ich nicht. Ich habe in Deutschland nur meine Tante in Mönchengladbach, und das ist von hier aus sehr weit.

Frage: Wie geht es Dir hier? Du lebst hier alleine. Was ist der Unterschied zu Afghanistan?

Lima Popalzai: Hier ist es sehr gut für mich. Ich kann machen, was ich will. Ich kann zur Schule gehen, jetzt lerne ich Deutsch, ich mache einen Integrationskurs. Und danach möchte ich arbeiten. Ich bin sehr frei hier. Aber aus Afghanistan höre ich immer noch, dass mein Onkel und alle wollen, dass ich heirate. Da darf ich nichts machen.

Frage: Kennst Du hier andere Frauen aus Afghanistan?

Lima Popalzai: Ja, aber nicht so viele. Im Deutschkurs kenne ich zwei oder drei Frauen aus Afghanistan. Jetzt wohne ich im Heim, dort sind zwei andere Frauen, eine ist aus Afghanistan, die andere ist aus dem Iran.

Frage: Du hast ja gesagt, dass es für Frauen hier in Deutschland mehr Möglichkeiten gibt. Findest Du, dass die anderen die Möglichkeiten gut nutzen? Oder gibt es auch Frauen, die zu wenig machen?

Lima Popalzai: Ich glaube, dass viele Frauen aus Afghanistan hier auch heiraten und nichts machen, sondern zu Hause bleiben und auf die Kinder aufpassen. Sie gehen oft nur zum Deutschkurs. Aber die Frauen, die ledig sind, die als Single leben, die wollen etwas machen und machen auch mehr.

Frage: Was ist für die afghanischen Frauen wichtig: Richten sie sich nach den deutschen Gesetzen? Oder gucken sie, was ihre Tradition ist? Oder gucken sie, was die Familie sagt?

Lima Popalzai: Die Frauen, die Familie hier haben, die gucken immer, was ihre Familie will, was die Familie sagt. Die Frauen, die alleine sind, die ledig sind, die können selbst entscheiden.

Frage: Findest Du, dass Du Dich hier verändert hast?

Lima Popalzai: Bis jetzt nicht. Ich hatte viele Probleme, und ich habe immer noch viele Probleme. Ich bin zur Psychotherapie gegangen, ich wollte über meine Probleme in Afghanistan reden. Aber nach dem Deutschkurs mache ich dann mehr.

Frage: Wenn Du hier etwas Neues anfangen willst, hast Du genug Freundinnen, die Dir helfen?

Lima Popalzai: Ja, ich kenne einige, nicht so viele. Ich kenne Helga Lenz, die mir hilft, und meine Lehrerin aus dem Integrationskurs kann ich auch fragen.

Frage: Hast Du Kontakt mit Deiner Tante und mit Deiner Mutter?

Lima Popalzai: Mit meiner Mutter nur wenig.

Frage: Wenn Du hier irgendwas machen willst, sind die damit einverstanden?

Lima Popalzai: Ja. Meine Tante ist einverstanden, meine Mutter manchmal nicht, aber ich habe nicht so viel Kontakt mit meiner Mutter. Ich kann ihr nicht immer sagen und erzählen, was ich will. Mein meiner Tante habe ich Kontakt, sie sagt immer, ich kann machen was ich will.

Frage: Gibt es hier in Lübeck Männer aus Afghanistan, die sich hier treffen und über Frauen reden? Gibt es Männer, die Frauen kontrollieren wollen?

Lima Popalzai: Ja, vielleicht reden einige über mich. Aber ich habe keinen Kontakt mit Männern aus Afghanistan. Ich habe nichts darüber gehört.

Frage: Wie sind die afghanischen Frauen hier? Helfen sie sich gegenseitig, oder kritisieren sich Dich auch?

Lima Popalzai: Wenn ich afghanische Frauen treffen, sagen sie mir immer: Du musst heiraten. Du musst eine Familie haben. Du bist allein, und für eine Frau, für ein junges Mädchen ist das nicht gut.

Frage: Wie alt bist Du jetzt?

Lima Popalzai: Ich bin 25 Jahre alt.

Frage: Wie viele Kinder hat eine Frau in Afghanistan, wenn sie 25 ist?

Lima Popalzai: Sie hat zwei oder drei Kinder, denn wenn eine Frau 16 oder 17 Jahre alt ist, muss sie heiraten. Im Gesetz steht, dass man erst mit 18 heiraten darf, aber die Menschen im Dorf akzeptieren das Gesetz nicht.

Frage: Gibt es in Afghanistan Frauen, die wissen, wie afghanische Frauen hier in Deutschland leben?

Lima Popalzai: Ja, die Frauen in Afghanistan haben viele Kontakte hierher und auch untereinander. Die wissen, wie wir hier leben.

Frage: Wenn hier so viele Frauen wie Du, möchten dann Frauen in Afghanistan auch Veränderungen bei sich haben?

Lima Popalzai: Ja, manche. Aber sie haben keine Möglichkeit, etwas zu ändern oder nach Deutschland zu kommen. Sie können dort nicht so leben wie sie wollen.

Frage: Wenn jetzt eine Frau aus Afghanistan neu nach Lübeck kommt, bekommt sie hier alle Informationen, die sie braucht? Findet sie alle Beratungsstellen, findet sie den Deutschkurs? Ist alles da, was sie braucht? Oder fehlt etwas?

Lima Popalzai: Am ersten Tag findet sie nichts. Sie muss erst mal in einem Kamp leben, die machen ein Interview, erst nach zwei oder drei Monaten kommt sie her. Es gibt nicht genug Integrationskurse, dass ich einen Platz bekommen habe, war Glück für mich. Ich habe zwei Freundinnen, die sind zum Deutschkurs gegangen, haben sich angemeldet, aber erst nach einem Jahr haben sie einen Platz bekommen, und jetzt gehen sie erst zum Deutschkurs.

Frage: Brauchen wir mehr Deutschkurse?

Lima Popalzai: Ja. Es gibt zu wenige. Wir müssen immer warten. Wir brauchen auch mehr Beratungsstellen, und wenn wir neu kommen, wissen wir nicht, wo es Beratungsstellen gibt.

Frage: Woher bekommt man die Informationen?

Lima Popalzai: Ich habe diese Adresse von Helga Lenz von meiner Therapeutin bekommen. Wir haben auch die Diakonie in unserem Heim, und die haben mir sehr viel geholfen. Und wenn ich eine Frage habe, gehe ich immer zur Diakonie.

Interview: Reinhard Pohl